

# Treffurter Nachrichten

Stadt-Blatt.

Eisenbahn-Verkehrsamt 18.10. 600 Brief 10, Seite 4, 2  
Älter Fahrpreis 4 (3) 21. nach  
Stf. 540 (840) E. 300 (480) Mühlh. 480

Mr. 1/2 in Millionen Mark angegeben. Landabgabe Nr. 936 Hotelüberd. 4  
Dollars 16.10.12080 Goldmark 1925  
Reichsrichtiger 691. Pächterpflicht 3000

(Amtlicher Anzeiger des Magistrats und der Polizeiverwaltung in Trefurt.)

## Parteiloses Organ und Anzeigebblatt amtlicher und privater Bekanntmachungen für die Stadt Trefurt, die Amtsbezirke Falken, Großbruchsala, Wendehausen, Heyrode, sowie für das angrenzende gothaisch-weimariſche Gebiet.

Verkaufsstelle: Illustriertes Unterhaltungs-Blatt (wöchentlich)

Erſcheint Mittwoch und Sonnabend bei Woche. — Im Falle Nichterſcheinens infolge höherer Gewalt, Verſchiebung u. ſ. w. haben die Verleger keinen Anſpruch auf Nachlieferung oder Erſtatung des Entgelts. — Abſchreibungen und Nachdrucke vorbehalten. Einzelt. 13 Pf. — Bg. — S. — Melkame 40 Millionen Mk., zehrentw. und \*tabellarischer Satz meist Poſtkontokonto Trefurt 17 714. Preis-Verträge der Stadt-Verwaltung Trefurt Nr. 47. Bank-Konto Bankhaus Walter Hoffmann-Eisenach, Filiale Trefurt. Epar.-u. Vorſch.-Verein Trefurt e. V. m. b. H.

Druck, Verlag und für den Inhalt verantwortlich Bruno Garten, Trefurt.

Verlag und für den Inhalt verantwortlich Bruno Garten, Trefurt. Bahnstraße 7.

Nummer 84

Sonnabend, den 20. Oktober 1923

19. Jahrgang

### Amtlicher Teil.

#### Landabgabe.

Der Galtverrechnungssatz beträgt für die Zeit vom Sonnabend, den 20. Oktober 1923 bis zum Dienstag, den 23. Oktober 1923 einschließlich 936 000 000 Papiermark für eine Goldmark.

Mühlhausen i. Th., den 18. Oktober 1923.

#### Finanzamt.

#### Bekanntmachung.

Gemäß Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 13. Oktober 1923 auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom gleichen Tage, ist die Gewerbesamtenunterstützung von einer Arbeitsleistung abhängig zu machen. Die Arbeiten dürfen nur einen gemeinnützigen Charakter tragen. Für Gewerbetätige unter 18 Jahren ist, wenn geeignete Arbeit nicht vorhanden ist, die Unterstützung von der Teilnahme an Veranstaltungen, die der beruflichen Fortbildung oder der Allgemeinbildung dienen, abhängig.

Die nicht an der Separation oder anderweitig von der Stadt befristigten unterhaltigen Gewerbetätigen werden täglich 4 Stunden an Sportplatz oder zu Begegnungen zu Arbeiten herangezogen. Für die Verwendung eines eigenen Gerätes (Schäufel oder Hacke) wird eine tägliche Vergütung von 1 % des regulären Lohnes eines städtischen Arbeiters gezahlt. Für die Woche vom 8. bis 13. Oktober würden zum Beispiel 560 000 Mark pro Stunde an Gerätevergütung gezahlt worden sein.

Es haben sich zur Arbeit einzufinden am Montag, den 22. Oktober, morgens 8 Uhr auf dem Sportplatzgelände an der Schule die Gewerbetätigen, deren Name mit den Anfangsbuchstaben A-K beginnt. Am gleichen Tage diejenigen mit dem Anfangsbuchstaben L-Z.

In der Woche vom 22. bis 27. Oktober arbeitet die Schicht A-K vormittags und die Schicht L-Z nachmittags. In der nächsten Woche wird geschichtelt.

Wer nicht zur Arbeit erschienen ist, erhält für diesen Tag keine Gewerbesamten-Unterstützung. Trefurt, den 19. Oktober 1923.

#### Der Magistrat.

Dans.

#### Bekanntmachung.

Die vorläufigen Strompreise für die 2. Oktoberhälfte sind wie folgt festgesetzt worden: 480 000 000 Mk. für eine Kilowattstunde Lichtstrom, 400 000 000 Mk. für eine Kilowattstunde Kraftstrom. Trefurt, den 19. Oktober 1923.

#### Der Magistrat.

Dans.

#### Aus der Heimat.

Trefurt. Der diesjährige Haushalts-Gut (Netto-Haushalt) unserer Stadt schließt in Einnahme und Ausgabe mit 18 Milliarden 466 Millionen 795 000 Mark. An Aufschlägen sollen erhoben werden 30 000 000 Bzgl. Grundsteuer, 1 000 000 Bzgl. Gewerbesteuer, 1 000 000 Bzgl. Gebäudesteuer und 100 000 Bzgl. Betriebssteuer. — Million, Trillion und dann — ? Zu täg-

lichen Verkehr rechnen wir jetzt mit Millionen und Milliarden, schon tauchen Billionen auf und in der Ferne nähert sich bedenklich die Trillion. Zahlenbegriffe, um die man sich früher gar nicht kümmerte, müssen uns gefällig werden. Und in langer Reihe blähen Wirzigkeiten zu ungeheuren Summen auf — und mit jeder Null, die fast täglich hinzukommt, rollen wir tiefer in den Abgrund. Da nicht keine Golds, keine Koggen und keine Rentenmark, da nicht höchstens die Arbeitsmark, und die scheut man sich einzuführen. Das eine Milliarde tausend Millionen (1 000 000 000) sind, weiß man schließlich, bei einer Billion aber beginnt es zu hopen, und bei einer Trillion gar sitzen viele schon fest. Da wollen wir aufhören und Jähren zeigen, die uns vielleicht nicht mehr fern sind, wenn weiter so „garbeitet“ und Sparmaßregeln nicht getroffen werden. Zunächst eine deutliche Billion ist eine Million Millionen, sie wird mit 12 Nullen geschrieben; eine Million Billionen (12 Nullen) ist eine Trillion; eine Million Trillion ist eine Quadrillion (24 Nullen); eine Million Quadrillion ist eine Quinquillion (36 Nullen); eine Million Seppillion (48 Nullen); eine Million Septillion ist eine Milliarde (48 Nullen) und dürfte vorläufig zu Reichtümern zum Kauf einer Reichtumschiff genügen.

— Mitsreunde seien auf das Vorkommen von Nils in unseren Wäldern aufmerksam gemacht. Sonst der schmachtete Reister wie der lockere Champignon sind in schönen und vielen Exemplaren zu finden. In diesen schwarzen Zeiten, in denen die Behendhaltung durch die tierische Wirtschaftslage so ungewohnt vertritt ist, kommt es auf die Wahrnehmung aller Vorteile an.

Auf dem Broden ist am Sonnabend der erste Schnee gefallen.

(Eingelandt.) Vorn sind wir der Einladung des Turnvereins zu seinem Hallenturnen gefolgt und ich muß sagen, wir waren auf das Angenehme überrascht. Schon die äußere Ordnung und Sauberkeit der freundlich hergerichteten Halle machte den besten Eindruck. Und als erst der Aufmarsch der Turner erfolgte, als sich der flotten, bunten Wechsel der Reigen ein frisches fröhliches Treiben der Jugend entzweite, da erwachte auch in manchem wieder die schon begabene gewisse Fassung auf Deutschlands Jugend. Etwa 1000 und Fülle Freunde leuchtete so manchen aus den Augen, der die schwingen und freudigen und doch so geschmeidigen Gestalten der Turner sah, der die vorzüglichsten mit besonderem Schreie und ausgezeichneter Grazie ausgeführten Gymnastiken der 1. Klasse am Red, Pferd und Barren bewunderte. Auch die 2. Klasse leistete teilweise schon beachtenswertes. Fast 2 Stunden lang währten die Aufführungen in ununterbrochener Reihenfolge und man sah den Turnern ordentlich an, mit welcher Liebe und Begeisterung sie bei der Sache waren. Reichlicher Beifall der etwa 200 erschienenen Zuschauer lohnte ihnen auch ihr fleißiges Ueben. Die ganze Veranstaltung kann nur als wohl gelungen bezeichnet werden. Wir danken dem Turnverein e. V. für seine Arbeit und würden es begrüßen, wenn er öfter mit dergleichen Veranstaltungen an die Öffentlichkeit treten würde. Mit dem Vorstehenden sprechen wir den Wunsch aus, daß sich möglichst viele an dieser Art der Jugendpflege beteiligen mögen und wünschen dem Verein ein weiteres erfolgreiches Arbeiten. „Gut heil!“ E. T.

— Nachfolgende Anordnung des militärischen Vorgesetzten im Wehrkreis V vom 10. Oktober wird mitgeteilt: 1. Jegliche Handlung, durch welche zum Generalstift oder zum Bürgerwehre aufgeführt wird, ist verboten. 2. Zumberechtigungen werden nach § 4 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. September 1923 bestraft.

— Das Reichsbankdirektorium teilt folgendes mit: Die Wahrnehmung, in denen Reichsbanknoten zu einem den Kennwert übersteigenden Preise gehandelt werden, gibt Veranlassung darauf hinzuweisen, daß die Höherbewertung der vor dem Kriege ausgegebenen Reichsbanknoten — insbesondere der rotgeprägten Reichsbanknoten zu 1000 und 100 Mark — völlig unbegründet ist. Die im Publikum verbreiteten Gerüchte über eine Höherbewertung entbehren jeder Grundlage, da die Reichsbank durch Gesetz vom 4. 8. 14 der Verpflichtung zur Einlösung ihrer Noten in Gold entbunden ist. Infolgedessen sind die vor dem 4. 8. 14 in den Verkehr gegebenen Noten den später ausgegebenen Noten völlig gleich gestellt.

— Eine Verordnung der Reichsregierung schreibt die Erhebung von Beiträgen zugunsten der Gewerbesamtenpflege vor. Die Beiträge der Arbeitgeber und Arbeiter müssen einen bestimmten Höchstgrenze — 20 n. S. des Lohnverhältnisses — nicht übersteigen. Bemerkenswert ist an der neuen Verordnung die Bestimmung, nach der die Gewerkesamten gemeinnützige Arbeit gegen die Unterstüfung zu leisten haben. Es wird somit zum erstenmal der Grundsatz aufgestellt, daß die Unterstüfung nicht ohne Gegenleistung gegeben wird.

— Das nachfolgende gerichtliche Urteil aus Berlin löst eine sehr unrichtige Frage: Zur Frage der Abperrung von Gas oder elektrischem Licht durch die Stadtgemeinde Berlin hat das Landgericht I Berlin eine einstweilige Verfügung erlassen, wonach der Stadtgemeinde Berlin bei Vermeidung einer vom Gericht noch festzusetzenden Geldstrafe verboten wird, das von den städtischen Elektrizitätswerken Berlin bezogene elektrische Licht auszuschalten oder abzusperrern.

— Zum Präsidenten der Rentenbank ist am Vernehmen nach der preussische Finanzminister a. D. Dr. Venke, früher Oberbürgermeister von Mühlhausen in Aussicht genommen.

— Die Schiffsfabrik für den deutschen Hochseebau, Metallwaren- und Werkzeugmaschinenbau in Mühlhausen i. Thür., deren Inhaber bekanntlich geborene Trefurter sind, überweist dem Magistrat der Stadt Mühlhausen zwanzig Millionen Mark zur Verteilung an 10 bedürftige Familienmitglieder.

— Im Hinblick auf die schlechte Finanzlage des Reiches hat der Reichspräsident in einem Schreiben an den Reichskanzler auf die Hälfte seiner Anwartschaften bis auf weiteres verzichtet.

— Nachkommenswerk! Einem Ehepaar in Frankfurt a. M. wurden am Tage seiner goldenen Hochzeit mit einem Glückwunschschreiben fast drei früher üblichen Blumensträußen 10 Pfund Fett überreicht.

— Schnellmannshausen. An Stelle des nachfallen als Hauptleiter und Kantor vertriehen Hauptlehrers Herrn Walter wurde als Vertreter nach hier der Schulfachlehrer Herr Tolbert aus Trefurt veretzt.

— Mühlhausen. Ferkelmarkt vom 17. Oktbr. Angefallen waren 70 Stück. Der Preis betrug 4 500 000 000 — 7 Milliarden das Paar.

Eisenach. Die Stadterordnetenversammlung bewilligte dem Wehrkreisamt 1800 Millionen Mark zum Einkauf von Lebensmitteln. Bad Sulza. Die Studierenden des hiesigen Technicums rücken an die Landwirte der Umgegend öffentlich die dringende Bitte, die ihnen Sprechstunden mit Kartoffeln zu bestellern, da sonst den Studierenden in einigen Tagen kein Mittagessen mehr verabfolgt werden könnte. Rudolstadt. Die Staatskassendirektion hat gegen das Saale-Elektrizitätswerk wegen seiner Preisberechnung das Verfahren wegen Preisverhöherung eingeleitet.

Frankenhausen. Die zwei Drittel der Bevölkerung betragenden Gewerbetätigen haben sich bereit erklärt, unentgeltliche Reparaturarbeiten an den städtischen Gebäuden und Straßen vorzunehmen. Einige Geschäftsführer wollen auch unentgeltliche Fabrikationen übernehmen.

Blankenburg a. S. Hier und in den umliegenden Bezirken ist der Generalstreik ausgebrochen. Die Arbeiter fordern Gehaltssteigerung.

Altenburg. Ritzsch wollte ein größeres Brauereibetrieb am altenburgischen Landwehr 4000 Zentner Kartoffeln kaufen. Die Landwirte wollten die 4000 Zentner Kartoffeln gegen 4000 Zentner Weizen liefern. Von dem Weizen wurde aber dieser Preis als zu teuer abgelehnt. Früher war es umgekehrt. Der Zentner Weizen kostete 75 Pf., und der Zentner Kartoffeln 25 Pf.

Grüders. Das Naben der Zuderrücken hat begonnen. Die Zuderrücken bleibt im allgemeinen hinter den Erwartungen zurück. Der Krautwuchs ist üppig, die Wurzelgewichte dagegen wegen der vorausgegangenen Trockenheit in der Entwicklung zurückgeblieben. Es steht noch nicht eine Mittelernte in Aussicht, bei der ein Durchschnittsgewicht von kaum 100 Zentnern pro Morgen nicht überschritten werden dürfte.

Reih. Der etwa dreißigjährige Sohn eines Mühlenspekers in Lönzig fiel in eine Mühle über Kopf hin. Trotzdem er sehr bald erdetet wurde und bei Wiederbelebungsbemühungen auch sein Herz wieder zu schlagen begann, konnte er nicht gerettet werden. Nach ärztlichen Gutachten war die Zutrittsöffnung des Mühlenrades zu dicht geschlossen worden.

Widungen. In der Nähe von Jenaen werden bestenfalls hundertjährige Männer, die eine Schilfröhre vorführen, die in Verdacht gefahren wurde.

Castel. Ein hiesiger Geschäftsmann sollte für gelieferte Waren einen halben Himmelpfennig zahlen. Das Heft traf auch ein, doch statt Himmelpfennig war es Hund.

Frankfurt a. M. Die Kurzarbeitunterstützungen belaufen sich hier täglich auf etwa 150 Millionen. Im September wurde eine Billion allein an Arbeitslose ausgezahlt.

Kiddeheim. Bei der letzten Versteigerung der „Vereinigung, Vereinigung“ wurde nur noch mit Milliarden geredet. Es kamen ca. 35 Halbfuß 1922er und 3 Halbfuß 1921er zum Verkauf. Für letztere wurden 117,250 bzw. 332 Milliarden bezahlt. Die Preise für die 1922er Weine schwanken zwischen 38 und 102 Milliarden für das Halbfuß.

\* Die Stadt Berlin gibt jetzt mit Genehmigung des Reichs- und Staatspräsidenten neun Dreimilliarde in den Verkehr. — Das Zugendamt der Stadt Berlin hat den Weidewirtschaftsbesitz für Inhabere für Oktober auf 3 Milliarden festgesetzt.

#### Richtliche Nachrichten.

Sonntag 9 1/2 Uhr Sonntag, 1/2 2 Uhr Nachmittags-Andacht. Kath. Pfarramt. Dollar am 19. Oktober 12 030 000 000.

## Gesangbücher für die evangelische Kirche, Gold- u. Gelbschnitt

sind in nur beschränkter Zahl eingetroffen und empfehlen wir baldigen Einkauf, da dieselben verhältnismäßig noch sehr billig sind.

Buchhandlung Treffurter Nachrichten (Stadt-Blatt), Trefurt.

# Das kommende Geld.

Von unserem wirtschaftspolitischen Mitarbeiter.

So sehr überflüssig sich in den letzten Wochen und Tagen die Geldentwertung, das die Wirtschaft und Ernährungsweise in Deutschland einen Höhepunkt erreichte. Immer allgemeiner wurde die Zurückweisung des Papiermarkts durch die Landwirte und durch Kreise des Handels und der Industrie. Bei Beginn der Woche in ausreichender Höhe festgesetzte Löhne genügt bei Auszahlung kaum zur Anschaffung von zwei Pfund Margarine. Das alles erlaubte keine weitere Verengung der Währungsreform. Die Regierung hat das Ermächtigungsgesetz auch sofort zur Ausführung des neuen Geldes zu benutzen verweigert; aber die Schwierigkeiten, die aus der Entwertung der Verhältnisse in den letzten Wochen sich jetzt in erhöhtem Maße ergeben, machen erhebliche Veränderungen notwendig und führen zu einer Kompromißlösung, die nicht ohne erhebliche Bedenken ist.

Berweg zu kommen ist, daß die Rentenbank und die Rentenmark beschaffen, aber noch nicht geschaffen ist. Doch also wohl noch ein bis zwei Wochen weiters vorzugehen können, die im Zeichen weiteren Absinkens der Rentenpreise und entsprechender Geldwertminderungen stehen. Zu dieser Überlegung bereits soll die Goldanleihe in stärkerem Maße den Bedürfnissen des Zahlungsmittelbedarfes gemacht werden, indem man deren Umlauf dadurch erleichtert, daß die kleinen Goldanleihe nicht mehr als Effekten, sondern als Geld oder Gekör lösbarmäßig gehandelt und notiert werden. Zudem werden weitere 200 Millionen Goldmark dieser Anleihe zur Zeichnung aufgelegt werden, um etwaigen Bedürfnissen des Zahlungsmittelbedarfes in der erleichterten Form genügen zu können. Viele weitere Goldanleihe-Emissionen innerhalb der nächsten 14 Tage sollte den Bedarf der Regierung mildern und der Notenpresse ein etwas langsames Arbeiten gestatten. In etwa 14 Tagen könnte die Rentenmark aufstehen.

Die entgeltliche Festlegung der Verbindung über die Rentenbank und die Rentenmark hängt im wesentlichen von dem bereits bekannten Entwurf für die Schaffung der Rentenmark. Geht es im wesentlichen aus diesem Entwurf die Struktur der Bank als Hypothekbank, die Sicherung des Geldes und der Rentenbriefe, die Einlösbarkeit des Geldes gegen fünfprozentige Goldmark-Rentenbriefe, die Gewährung eines unversinkenden Kredits von 300 Millionen Rentenmark an das Reich zur Einlösung der bei der Reichsbank distanzierten Sogahmedien und die Ermächtigung, dem Reich bis zur Höhe von 800 Millionen Rentenmark weitere verzinsliche Kredite zu gewähren. Daneben hat der Entwurf aber in ausschlaggebenden Stellen wesentliche Veränderungen erfahren. Im Gegensatz zum Entwurf der Verbindung über die Rentenmark bleibt die Papiermark geltendes Zahlungsmittel, während die Rentenmark gewissermaßen ein Privatgeld nach Art von Pfandbriefen oder Banknoten darstellt. Ein festes Wechselverhältnis von Papiermark und Rentenmark ist nicht mehr vorgesehen, dementsprechend auch nicht mehr die Einlösung der Papiermark im bestimmten Verhältnis. Wichtig ist schließlich, daß die Rentenbank durch Vermittlung der Reichsbank Bankgeschäfte aus mit der privaten Wirtschaft machen darf, und zwar im Wege des Diskontkredits bis zur Höhe von 1200 Millionen Rentenmark. Geändert sind schließlich noch die Zeichnungsbedingungen.

Die Sicherheit der Rentenmark wird aus der Hypothekensicherung bzw. der Differenz von 1 Proz. zwischen den Hypothekenzinsen, die die Rentenbank erhält, und den Pfandbriefzinsen, die sie bezahlt, sowie auf den bankmäßigen Gewinnen wie sichergestellt. Zu diesen bankmäßigen Gewinnen wird noch der volle Hypothekenzinssatz von 6 Proz. für alle die Beträge hinzutreten, die als Rentenmark ausgegeben oder durch bankmäßige Transaktionen dem Reich und der Wirtschaft zur Verfügung gestellt werden; denn für alle diese Beträge bleiben bis die Rentenbank im Vorfall der Rentenbank liegen, so daß keine Finanzverpflichtung für die Bank entsteht. Die ersten Verbriefungen dienen mit 40 Prozent zur Tilgung so lange, bis der dem Reich zinslos und dauernd gewährte Betrag von 300 Millionen Rentenmark erfüllt ist.

Wichtig ist hier dieser Plan so aus, daß wie in Deutschland vom Augenblick des Absinkens der Rentenmark an zwei Sorten Geld und einige weitere Zahlungsmittel haben werden, nämlich die Rentenmark, die Papiermark und die kleinen Stücke der Goldanleihe sowie schließlich die Dollarkontingente. Für den Verkehr und die Berechnungsmethoden treten dazu noch die verschiedenen Goldmarkbegriffe, die hauptsächlich nach dem Dollarkurs, daneben aber auch nach Goldzollaufschlag oder Index fest eingezogen haben. So besteht natürlich die große Gefahr, daß das Fehlen eines bestimmten Verhältnisses zwischen Rentenmark und Papiermark, und der verhältnismäßig hohe Papiermarkbetrag, den schon eine Rentenmark darstellt, dazu führen könnte, daß die Rentenmark das Geld für Großhandel und vermögende Kreise, die Papiermark dagegen das Geld der armen Leute werden kann. Auch wird natürlich die Rentenmark nicht völlig den Einwirkungen von Preisveränderungen entziehen können. Das Fehlen eines bestimmten Verhältnisses und die Einbürgerung der Goldanleihe als Zahlungsmittel wird sich zunächst darin zunächst zeigen müssen, daß neben den ausländischen Devisen an den deutschen Werten auch Rentenmark und Goldanleihe als Geldorten notiert werden.

Wenn es aber tatsächlich dazu kommt, daß der Staatshaushalt durch Streckung der Ausgaben balanciert wird, und daß der Papiermarkumlauf auf einen Höchstbetrag festgelegt wird, der sich nur verringern, nicht erhöhen kann, und wenn sich der deutsche Verkehr ein Geld gewöhnt, dessen Einlösbarkeit und dauernder Wert durch die ersten Wirtschaftskrisen gewährleistet wird, dürfte sich bald ein festes Wertverhältnis von Rentenmark und Papiermark herausbilden. Dieses feste Wertverhältnis und die Schaffung von Rentenmark-Scheidemünze könnte wiederum einer Verengung des Papiergeldumlaufes und einer Denominierung, also einer Streckung der Noten den Weg ebnen, die schließlich die verbleibenden Rentenmark

beträge zur Rentenmark steigenden Scheidemünze werden ließe, und damit das gleiche Ziel praktisch erreichte, wie die geplante Rentenmark. Für alle diese Umwandlungsmöglichkeiten ist aber Voraussetzung: die Balancierung des Staatshaushaltes, eine erträgliche Gestaltung der außerpolitischen Verhältnisse und in allererster Linie eine Gesundung der Wirtschaft durch Wiederkehr der Herrschaft rein wirtschaftlicher Geistes.

## Die Zwischenlösung der Währungsfrage.

Verständigung einer deutschen Rentenbank. — Aufgabe der Rentenbank in einigen Wochen.

Amtlich wird mitgeteilt:

Auf Grund des Ermächtigungsgesetzes hat die Reichsregierung die Errichtung einer deutschen Rentenbank beschlossen. Die Papiermark bleibt das gesetzliche Zahlungsmittel. Neben der Papiermark ist in der von der deutschen Rentenbank auszugehenden Rentenmark ein wertbeständiges Umlaufmittel geschaffen, das von allen öffentlichen Kassen in Zahlung genommen werden wird. Die Rentenmark ist gesichert durch auf Goldmark lautende öffentliche Grundbesitz und durch fremde Goldobligationen der Industrie, des Handels und der Banken. Sie ist jederzeit einlösbar gegen deutsche Goldrentenbriefe. Es darf mit Inbegriff erwartet werden, daß dieses neue Zahlungsmittel, das nach seiner Eigenart das höchste an Sicherheit bietet, im Verkehr mit uneingeschränktem Vertrauen angenommen wird.

### Die deutsche Rentenbank

wird von Vertretern der Landwirtschaft, der Industrie, des Gewerbes, des Handels und der Banken errichtet werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind aus führenden Kreisen der gesamten deutschen Wirtschaft bereits gewählt. Der Auftrag zur Inbetriebnahme der Rentenbank, die die Unterseite dieser Verhältnisse tragen wird, ist erteilt worden. Die deutsche Rentenbank wird dem Reich Zahlungsmittel im Betrag von 12 Milliarden den Reichsbank zur Verfügung stellen. Gleichzeitig wird die Ausgabe der Rentenmark und die Reichsbank die Distanzierung von Sogahmedien des Reiches einstellen.

Dadurch wird die Zinslastenquelle der Papiermark geschlossen und für die Reichsbank die Bahn zur Wiedereinrichtung ihrer Eigenheit als einer wahren Goldnotenbank freigegeben.

Die Rentenbank wird in einigen Wochen in Betrieb eintreten. Um bald möglichst viel wertbeständige Zahlungsmittel in den Verkehr zu bringen, hat die Reichsregierung ausgeben die Ausgabe von Liegen- und Grundbesitz der Goldanleihe (1, 2 und 3 Mark) bis zum Betrag von 200 Millionen Goldmark beschlossen. Damit nicht auf die Dauer zu viel verzinsliche Zahlungsmittel im Verkehr bleiben, ist das Reich bereit, im Laufe des Jahres das nächste Jahres die kleinen Goldanleihe als Zahlungsmittel zurückzuführen. Wer die Goldanleihe als Zahlungsmittel behalten will, wird hiervon selbstverständlich nicht gebindert werden. — Diese von der Reichsregierung beschlossenen Maßnahmen sind

### eine Zwischenstufe zur endgültigen Lösung

der Währungsfrage, die nur in der nächsten Zeit zur Durchführung kommen können. Voraussetzung jeder endgültigen Lösung unserer Verhältnisse ist neben der Klärung der außerpolitischen Lage die Wiederherstellung der finanziellen und wirtschaftlichen Ordnung im Innern.

### Die Ausstattung der Rentenbank.

Von anderer Seite verlautet zu der amtlichen Mitteilung noch folgende Einzelheiten: Das neue Geld dürfte in der ersten oder zweiten Novemberwoche in den Umlauf gelangen. Ausgegeben werden Scheine in Höhe von 1, 2, 3, 5, 10, 50, 100 und 1000 Rentenmark. Der Verwaltungsrat der Rentenbank, der aus vierzehn Mitgliedern besteht, setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Landwirtschaft: Heesje, Dietrich, Heim, Cronc, Hilger, Gennes, Brandes.
  - Industrie: Gorge, von Siemens, Böhler.
  - Großbanken: Ulrich, Wasseremann.
  - Groß- und Kleinhandel: Reimach, Grünfeld.
- Außer diesen Verwaltungsrat soll ein Aufsichtsrat aus 36 Mitgliedern eingesetzt werden. Die Errichtung der Rentenbank selbst hat noch diese Woche erfolgen. Als Gründer gilt der aus 36 Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat, dem lauter bekannte Persönlichkeiten aus allen Kreisen der Wirtschaft angehören.

Als Deckungsgrundlage wird der Betrag von 3,2 Milliarden Goldmark angenommen. Man schätzt den landwirtschaftlichen Grundbesitz nach den durch den Friedensvertrag erfolgten Abtretungen auf Grund der Schätzungen des Wehrbeitrages auf 40 Milliarden Goldmark. Die Hypothek liegt in Höhe von 4 Prozent dieses Wertes eingetragen, das sind 1,6 Milliarden Goldmark. Der gleichen Betrag schätzt man die Industrie. Eine Einlösung des fälligen Grundbesitzes ist noch nicht erfolgt.

## Inland und Ausland.

Rein „engere“ Kabinett. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist die in einigen Berliner Zeitungen wiedergegebene Meldung, wonach der Reichsminister die Schaffung eines engeren Kabinetts beabsichtigt, dem der Reichsfinanzminister, der Reichswirtschaftsminister, der Reichsarbeitsminister sowie der Reichsinnenminister angehören sollen, vollkommen aus der Zeit genommen.

Eine Verbrennung von Kahr gegen die kommunalistischen Jugendorganisationen verbietet Schülern öffentlicher und privater Schulen die Teilnahme an kommunalistischen Vereinigungen und Veranstaltungen. Die teilnehmenden kommunalistischen Jugendvereinigungen werden aufgeführt. Weiter wird die kommunalistische Verbotstafel aller Art in den Schulen verboten. Als Strafe ist Freiheitsstrafe neben Geldstrafe in unbefristeter Höhe vorgesehen. Auch Vater- und deren Stellvertreter oder Lehr- und Dienstherren, die die Straftat wesentlich bilden, werden bestraft.

Der demokratische Parteitag in Celle verboten. Der Parteitag der Hammonerischer Landesverbände der Deutschen Nationalen Volkspartei, der am 13. Oktober in Celle stattfinden sollte, ist für nunmehr verboten worden. Es fand nur eine Sitzung des erweiterten Vorstandes der Partei statt.

Das Verfahren gegen den Sportklub „Olympia“. Das von der Berliner politischen Polizei gegen den Sportklub Olympia eingeleitete Ermittlungsverfahren ist abgeschlossen. Zur weiteren strafrechtlichen Verfolgung der Angelegenheit wurden die Polizeifaktoren dem zuständigen Gericht zugewiesen. Unabhängig von diesen Strafverfahren ist ein Einleitungsverfahren im Verwaltungswege zu erwarten.

Die Streiklage in Ost-Oberpreußen ist im allgemeinen unverständlich, die Stimmung nimmt aber sichtlich an Erregung zu. In Ostpreußen durchziehen gewaltige Menschenmengen die Straßen und umlagern das Polizeikommissariatgebäude. Ein großes Truppen- und Polizeiaufgebot ist die Ordnung aufrechtzuerhalten. Auf das Gerücht hin, daß mit Anip, ein benanntes Aussehen im Anmarsch auf Rastow seien, ist das Betreten der Stadtgrenze für Truppen noch mehr als drei Personen verboten worden. Weiter Zusammenkünfte liegen bisher keine Nachrichten vor.

Eine deutsche Erkundungsreise in Ostpreußen. Der Reichsleiter Dr. Lamsitz ist nunmehr von seiner im Auftrag des Auswärtigen Amtes ausgeführten Ostpreußenreise zurückgekehrt. Die Reise, die von den russischen Behörden liberal in der entgegenkommenden Weise gefördert wurde, hat recht befriedigende Ergebnisse gehabt und sehr wertvolle Informationen geliefert. Reichsleiter Lamsitz wird seine Beobachtungen in einer Reihe von Vorträgen an verschiedenen Orten Deutschlands weiteren Kreisen zugänglich machen.

Weitere Verhinderung der Bewegung Scharf-Eisenmann. Die Zusammenkunft Bundesrat Dr. Seipel mit Reichsminister Dr. Eisenmann wird infolge politischer Verbindungen dem Sonntag stattfindenden Reichstagswahltag in der Nationalrat stattfinden.

Genße Lage auf den Philippinen. Aus Washington wird gemeldet, daß man in den Vereinigten Staaten den Ausbruch der Philippinischen Revolution auf den Philippinen befürchtet. Gegen Statthalter General Wood wurde eine förmliche Absetzung beschlossen, da er angeblich eine ungewisse Wand ausste. Die amerikanischen Amerikaner, die sich auf den Philippinen befinden, nehmen an, daß die Bewegung könnte einen so großen Umfang annehmen, daß die in einem amerikanischen Streitkräfte ihre kaum gemacht werden können.

## Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Die Krise in der Zentralarbeitsgemeinschaft. Der Vorstand der Zentralarbeitsgemeinschaft des Gewerkschaftsbundes haben sich mit dem Antrag des Wirtschafts- und Sozialpolitischen Ausschusses, aus der Zentralarbeitsgemeinschaft auszuscheiden, in eingehender Beratung beschäftigt. Die Ergebnis wurde folgende Entschlossenheit gefaßt: Der Vorstand und der Große Ausschuss erkennen die Gründe des wirtschaftspolitischen Ausschusses für seinen Antrag, aus der Z. A. G. auszutreten. Unternehmern hat dies einseitig gegen die Arbeitsnehmer gerichtete Maßnahmen von dem Gewerkschaftsbund selbst über vertretenen Arbeitsgemeinschaften beschlossen. Mit Rücksicht auf die Bedeutung des Arbeitsgemeinschaftsbundes für Staat und Wirtschaft und aus Gründen der Solidarität wird der Gewerkschaftsbund mit den anderen Sphären der Wirtschaft zusammenarbeiten, um eine einheitliche Stellungnahme zu erreichen. Dabei wird zu prüfen sein, ob es nicht notwendig ist, eine Arbeitsgemeinschaft der gewerkschaftlichen Sphärenverbände zu bilden.

## Wie stehen die Preise?

Alle Ziffern in Millionen.

Dollar amtlich (16. Oktober)	4 100
1 Goldmark	976
Goldzoll bzw. Landabgabemark	1 080
Reichsrichtzahl (Lebenshaltungsindex)	109,1
(Steigerung gegen Vorwoche 170%)	
1 Zentner Roggen (amtlich)	6 500
1 Zentner Kartoffeln	1 600
Großhandelsindex (Sticht. 2. Okt.)	307,4
(Steigerung gegen Vorwoche 264%)	
Fernbrief bzw. Postkarte	5 bzw. 2
Buchhandelschüssel	1 100
Arbeitsindex	400
Anzeigenschlüssel	0,6
Buchdruckindex	19,5

Tägliches Geld [geg. E.H.] . . . . . 2-3 Proz. pro Tag  
 Goldmarkpreis . . . . . 640 Dollar pr. kg  
 Silbermarkpreis . . . . . das 55mill. d. Neuauw.

## Handel.

### Berliner Dreierverkehr vom Dienstag.

Das schon lange erwartete war, ist heute eingetroffen. Die Börse war der Schluß von demokratischen Gewerkschaftsveranstaltungen. Später hat schon von Beginn der ersten Stunde Gruppen von Gewerkschaften aufmarchiert, so erschienen diese vom Rathaus her weitere Versammlungen und versammelten in die Versammlung eintraten. Dort gelang es den Demonstranten, die ersten Einbürgerungen der Finanzministeren und die ersten Versammlungen zum Abschluß zu bringen. Die Demonstranten trafen mehrere hundert Arbeiter in der



Wer Acker- oder Wiesenpläne — gleichgültig welcher Größe — verpacken will, wolle sich bei dem unterzeichneten Kulturamte bis zum 15. November d. J. melden. Pächter ist ein tüchtiger, zuverlässiger Landwirt.

**Das Kulturamt Mühlhausen i. Th.**  
Karrstedt, Geheimrat.

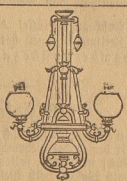
Soeben erschienen:  
**Tee und Tanz Bd. 5**  
— enthaltend 22 neueste Schlager. —  
f. Klavier f. Violine  
4 140 000 T. M. 1 380 000 T. M.

Preis gültig nur bei sofortiger Bestellung. Versand nur gegen Nachnahme.

Arthur Wagner & Co., Mühlhausen i. Th.  
Steinweg 1. — Fernruf 840.

**Vereinsbank Treffurt**  
e. G. m. b. H.  
Postcheckkonto: Erfurt 26919 Bankverbindung: Dresdner Bank  
Fernruf 6.  
Annahme von Spargeldern bei hoher Verzinsung, je nach Kündigungsfrist.  
Scheckverkehr. Kontokorrent-Verkehr.  
Gewährung von Krediten zu mäßigem Zinssatz  
An- und Verkauf von Wertpapieren.  
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Angelegenheiten.

Ausführungen elektr. Licht- u. Kraftanlagen für Industrie, Landwirtschaft und Private.  
Reparaturen sämtlicher Maschinen, Apparate und Anlagen.



Lieferung u. Lager von Motoren, Beleuchtungskörpern, Kochplatten, Bügeleisen, Heizkissen sowie sämtlichen elektrisch. Bedarfsartikeln

**Gebr. Heise, Treffurt.**  
Telefon 46 Hessischestr.

**Gute Einheiraten**

Achtung Landwirtschaftsjöhne!  
nebst Herren jeden Alter und Standes!  
3. St. sind wieder eine große Anzahl gute Einheiraten in Güter, Landwirtschaften und Geschäften usw. angemeldet.  
Wir laden deshalb die betriebsfähigen Landwirtschaftsjöhne sowie andere betriebsfähige Herren ein, welche in Gut, Landwirtschaft oder sonstiges Geschäft einheiraten wollen, persönlich bei uns vorzusprechen.

**Institut Hochheim, Mühlhausen i. Th.**  
Sprachzeit jederzeit. Sonntags geöffnet.

**Um Bleyle dreht sich's!**



**Bleyle's Knaben-Anzüge**  
**Sweater**  
für Knaben u. Mädchen  
**Verlangen Sie Katalog!**

C. B. Wiegandt, Grossburschla.

Arbeiter-Sänger-Chor. Mitgl. des Arbeiter-Sängerbundes.  
Diensttag Abend 7/9 Uhr Singstunde bei Herrn Georg Woths. Wegen der Wichtigkeit der Organisations werden die Mitglieder dringend ersucht, pünktlich und vollständig zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**Bekanntmachung.**

Die vom Freitag vom 28. Juli d. Js. beschlossene Erhebung der die Erhebung einer Jagdsteuer im Landfreie Mühlhausen i. Th., welche intern 18. September d. Js. vom Bezirksausschuß in Erfurt genehmigt worden ist, und zu welcher der Herr Oberpräsident intern 1. Oktober d. Js. seine Zustimmung erteilt hat, liegt im Geschäftszimmer des Kreisaußschusses hier, Lindenbügel 28/29 zur Einsicht offen.  
Die Steuerordnung tritt an die Stelle der vom Freitag intern 22. Juni v. Js. beschlossenen Jagdsteuerordnung mit rückwirkender Kraft.  
Mühlhausen i. Th., 10. Okt. 1923.  
Der Landrat.  
Verpflichtet.  
Treffurt, den 19. Oktober 1923.  
Der Magistrat.  
Zaus.

Zu bitte denjenigen, bei dem ich Ende voriger Woche meinen Schirm stehen gelassen habe, diesen gegen gute Belohnung bei mir abzugeben.  
Hessischstraße 13.

**Schafwolle**  
gewaschen u. ungewaschen, woll. Strickklumpen u. woll. Abfälle samt u. übernimmt, Ver spinning, Strick- u. Webgarn sowie Verarbeitung von Wolle zu Teppichdecken, etc. Tausch gegen Stoffe. Gute Bahndarb. Wollgarnspinnerei „Frieda“ Frieda a. Werra.  
Bernharder Amt Schwege Nr. 236.

**Visitenkarten**  
liefert schnell und preiswert  
Treffurter Nachrichten.  
Für **Kerbstpflanzung**  
nehme ich Bestellungen auf alle Arten Obstbäume und Biertrücker zu festen Goldmarkpreisen bei entsprechender Anzahlung an  
**E. Korn, Treffurt.**

**Visitenkarten**

liefert schnell und preiswert  
Treffurter Nachrichten.

Für **Kerbstpflanzung**  
nehme ich Bestellungen auf alle Arten Obstbäume und Biertrücker zu festen Goldmarkpreisen bei entsprechender Anzahlung an  
**E. Korn, Treffurt.**

Die billige, reichhaltige, interessanteste und gediegenste  
**Zeitschrift für jeden Kleintier - Hüter**  
ist und bleibt die illustrierte **Tier - Börse**  
Dresden - A. 1  
Bettinerstraße 20  
In der Tier-Börse finden Sie alles Wissenswerte über G-Nägler, Hunde, Zimmervögel, Kanarienvögel, Ziegen, Schafe, Brannen, Aquarien usw. usw.  
Abonnements bitte beim zuständigen Postamt zu bestellen.  
Erfolkslig. Infektionsorgan  
Zusätze zu Originalpreisen besichert die Expedition dieser Zeitung.  
Verlangen Sie Probennummer, Sie erhalten dieselbe gratis und franco

Neue oder gebrauchte, aber gut haltene  
**Schreibmaschine**  
und **Rechenmaschine** zu kaufen gesucht. Eisenach, Schließbach 19.

**Purus- und Geschäfts-Wagen**  
in allen Ausführungen.  
in Rohbau und fertig.  
Eisenacher Karosserie- und Wagenfabrik  
**E. & K. Assmann Eisenach**  
Rennbahn 32/33. Fernruf Nr. 811.

**Reparaturen sowie Umbauten**  
prompt und preiswert.

**Treffurter Lichtspiele.**  
Hôtel Zum Stern  
Sonntag, den 21. Oktober, pünktlich 8 Uhr  
**Der Gürtel der Vasthi**  
Indiens brennend heiße Sonne durchglüht dieses wunderbare Himmel und die geheimnisvollen Mythen des märchenhaften Landes, unter anderen das von dem Gürtel der Vasthi, welcher seinem Träger Schönheit und dämonische Macht über die Menschen verleiht, entfallen sich unseren staunenden Augen. In abwechslungsreichen Bildern zieht die ergreifende Handlung an uns vorüber, welche das Interesse des Zuschauers festsetzt und ihn ganz in ihren Bann schlägt.  
**Mysteriöses Drama in 4 Akten**  
**Eine verwickelte Geschichte**  
Luftspiel in 2 Akten.

**Pauline Gudde.**  
In ihrer kurzen Mitarbeit hatte sie durch Fleiß und angenehmes Wesen unser und ihrer Kollegen herzliche Achtung genossen.  
Wir halten ihr Andenken in Ehren!  
Treffurt, den 20. Oktober 1923.  
**Cubana-Zigarrenfabriken**  
— Aktiengesellschaft —  
Zweigfabrik Treffurt a. W.

**Frau Pauline Gudde**  
geb. Gräbenstein  
im frühen Alter von 29 Jahren.  
Es zeigen dies tiefbetrübt an:  
Treffurt, den 20. Oktober 1923.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. ds., mittags 1 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.